

„Viele Pläne sind im Herzen eines Menschen, aber der Ratschluss des HERRN, der bleibt.“

Dieser Vers bringt eine tiefgründige biblische Wahrheit zum Ausdruck: Menschen, mit ihrem begrenzten Verständnis, schmieden oft viele Pläne, Träume und Ambitionen. Diese Pläne mögen auf den ersten Blick gut erscheinen, doch sie sind häufig von persönlichen Wünschen, emotionalen Verletzungen, Stolz oder eigennützigen Ambitionen geprägt.

Die Schrift erkennt die Komplexität des menschlichen Herzens an.

Jeremia 17,9 sagt uns:

„Das Herz ist trügerisch über alle Dinge und außer sich; wer kann es ergründen?“

Das bedeutet, unsere Absichten, so aufrichtig sie sich auch anfühlen mögen, können in fehlerhaften oder sogar sündhaften Motiven verwurzelt sein.

Zum Beispiel kann jemand für finanziellen Durchbruch oder gesellschaftlichen Erfolg beten. Doch unter diesem Anliegen kann der Wunsch stecken, anzugeben, Rache zu üben oder sich weltlichen Vergnügungen hinzugeben. Diese Motive sind nicht gottgefällig, und deshalb kann Gott sich entscheiden, solche Gebete nicht zu erhören.

Das steht im Einklang mit der Lehre aus

Jakobus 4,2-3:

„Ihr begehrt und habt doch nichts; ihr mordet und neidet und könnt doch nicht erlangen; ihr streitet und kämpft. Ihr habt es nicht, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr falsch bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.“

Hier macht der Apostel Jakobus deutlich: Nicht alle Gebete bleiben unbeantwortet, weil Gott nicht will, sondern weil wir manchmal aus falschen Motiven beten. Wenn unsere Wünsche von eigennützigen Ambitionen statt von Gottes Ehre getrieben sind, liegen sie außerhalb seines Willens.

Im Gegensatz dazu erinnert uns

Sprüche 19,21 daran, dass „der Ratschluss des HERRN bleibt.“

Das bedeutet, Gottes souveräner Wille übertrifft letztlich menschliche Absichten. Er sieht das Ende vom Anfang an (Jesaja 46,10) und handelt in vollkommener Weisheit und Liebe. Seine Pläne sind nicht nur höher als unsere, sondern immer zu unserem Wohl und zu seiner Ehre.

Jesaja 55,8–9 bekräftigt dies:

*„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege,“
spricht der HERR.*

„Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“

Anwendung für Gläubige:

Dieser Vers fordert uns zur Demut bei unseren Planungen auf. Es ist weise und biblisch, Pläne zu machen (Sprüche 16,9), doch wir müssen dies mit einem ergebenen Herzen tun. Wahre christliche Reife bedeutet, unsere Wünsche mit Gottes Willen in Einklang zu bringen und darauf zu vertrauen, dass sein Zweck – so anders er auch sein mag – immer zum Besten gereicht.

Deshalb hat Jesus uns gelehrt zu beten: „Dein Wille geschehe“ (Matthäus 6,10). Das ist kein Ausdruck von Resignation, sondern von Glauben und Hingabe.

Fazit:

Auch wenn es natürlich ist zu träumen und Ziele zu setzen, werden Christen daran erinnert, dass Gottes souveräner Plan letztlich verwirklicht wird. Daher sollten wir alle unsere Wünsche und Entscheidungen seinem Willen unterordnen und darauf vertrauen, dass sein Ratschluss Bestand hat – und immer gut ist (Römer 8,28).

Amen.

Share on:

Verstehen von Sprüche 19,21:

WhatsApp

Print this post